

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 76 (1942)

15 (16.1.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-827583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-827583)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postzuschlag monatlich 2,10 RM. Fernsprecher 846, Schriftleitung 2742. Bei Betriebsstörungen usw. hat der Abonnent jederzeit Anspruch auf Befreiung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Mittelzeile 10 Rpf., Familienanzeigen 8 Rpf., Wortanzeigen das Wort 8 Rpf., im Zeitteil die 68 Millimeter breite Mittelzeile 45 Rpf. - Bankkonten: Oldenburgische Landesbank AG, Commercebank / Handelsbank AG, sämtlich in Oldenburg. Postfachkonto Hannover 22331

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Nummer 15

Oldenburg (Oldb), Freitag, den 16. Januar 1942

76. Jahrgang

Japaner vor den Toren Singapurs

Britische Verteidigungsfront in Malaka unter Panzerangriffen zusammengebrochen

Tokio, 15. Januar.

Die Spitze der japanischen Landtruppen erreichte einem Frontbericht zufolge Donnerstagmorgen „einen wichtigen Punkt, nicht weit von Singapur, dem Endziel des malayischen Feldzuges“ entgegen. Auch an der Spitze sind japanische Landformationen südlich vorgeschoben und haben ebenfalls wichtige Vorstellungen der Festung Singapur erreicht.

Die japanischen Truppen marschieren in drei Kolonnen vor, und zwar an der Ost- und Westseite, sowie in der Mitte der malayischen Halbinsel, wo die Japaner entlang der Eisenbahnlinie in der Richtung Singapur vorrücken. Die drei japanischen Kolonnen, die sich dem Festungsgebiet von Singapur mehr und mehr nähern, schließen sich immer enger zusammen. Die Frontbreite konnte auf 130 Kilometer vergrößert werden.

Für die weitere Entwicklung der japanischen Operationen ist zu berücksichtigen, daß das Kampfgelände in Johor erheblich günstiger ist als in dem bisherigen Operationsgebiet im nördlichen und mittleren Teil der malayischen Halbinsel. Hinzu kommt, daß die sich fluchtartig zurückziehenden britischen Truppen unter Nachschubprioritäten und besonders unter der Zerstörung rückwärtiger Verbindungslinien durch die Japaner zu leiden haben.

Londoner Kehrtwendung

(Eigener Drahtbericht unseres diplomatischen Vertreters)

om Berlin, 16. Januar. Nachdem man sich von dem ersten Schreck erholt hat, stellt es die englische Propaganda so dar, als ob der Eintritt Japans in den Krieg diesem die „entscheidende günstige Wendung“ für die Sache der Demokratie und des Volkswillens gebracht habe. Auf der anderen Seite hat der Führer in seiner Rede am 11. Dezember die europäische Einstellung zu dem Ereignis dahin gekennzeichnet, daß diese überall als eine Klärung empfunden wurde und daß den ständigen amerikanischen Kriegsdrohungen endlich ein Widerstand entgegengekehrt wurde.

Es ist deshalb interessant, das Urteil eines hohen französischen Militärs zu hören, dem eine gewisse Sachlichkeit nicht abgesprochen werden kann. General Duval, ein bekannter Militärchriftsteller, erklärt im „Journal“, es wäre kurzschichtig, die Operationen im Pazifik für Europa als zweitrangig zu betrachten. In Wirklichkeit treffen sie das britische Weltreich in seinem Herzen. Auch die Schlacht im Atlantik werde durch die Ereignisse in Ostasien verdrängt. Der Kriegseintritt Japans bedeute eine totale Umstellung in der Lage.

Wenn die Ausführungen des französischen Generals auch in erster Linie darauf berechnet sind, die französische Öffentlichkeit vor einer falschen Beurteilung der Lage zu warnen, so wird dies doch deswegen nicht weniger zureichend geschilbert, wie dies aus verschiedenen Symptomen des Zerfalls des britischen Empires schon jetzt deutlich wird.

Der australische Ministerpräsident Curtin hat soeben bekanntgegeben, daß die von verschiedenen Seiten wahrheitsgemäß von Angehörigen geforderte Heimführung von gefallenen australischen Soldaten nicht stattfinden könne, weil die Ausgrabung der Leichen und der Transport zu große Schwierigkeiten mache. In Wirklichkeit fürchtet man den Einbruch, den eine solche traurige Heimkehr der Opfer Englands unter der Bevölkerung machen würde. Wir heben erst in der fünften Woche des Krieges in Ostasien, aber seine hohe politische Bedeutung für Verlauf und Ende des gesamten Krieges zeichnet sich schon am politischen Horizont ab.

Das produziert Schiungtaischel!

sa Rom, 15. Januar.

In der englischen Presse wird in der letzten Zeit viel über die Produktion der neuen Kriegswaffenindustrie Schiungtaischels geschrieben. In einem Punktpruch aus Tokio wird dagegen festgestellt, daß in diesen Waffenfabriken täglich ein unwürdiges propagandistisches Vorbild vorkommen. Es sind Kanonen, drei Maschinen-gewehre und 300 Gewehre hergestellt worden können.

Die Konferenz in Rio hat begonnen

Intermezzo um Argentinien als Auftakt von unserem eigenen Mitarbeiter

ap Stockholm, 16. Januar.

Gestern nachmittag hat der brasilianische Staatspräsident Vargas, die Panamerikanische Tagung eröffnet. Dem offiziellen Akt ging ein unwürdiges propagandistisches Vorbild voraus.

Die Vereinigten Staaten versuchen mit Hilfe des United-Press-Virus nachzuweisen, daß Argentinien trotz seiner Verbündungen, die Neutralität zu wahren, gegenüber den Panamerikanischen Zwecken argentinische Außenminister befindet sich seit Mittwoch morgen in Rio, und wird seitdem von seinen Kollegen, vor allem von den USA-Diplomaten geradezu belagert. Kommission auf Kommission besuchte ihn, vermuthlich um ihm klar zu machen, daß es notwendig sei, eine gemeinsame Entscheidung aller



Japans Kämpfe auf Malaka
Im Zusammenstoßen mit Panzerwagen besetzt die Infanterie ein Dorf auf feindlichem Gebiet (Mitl./Länder-R)

Kampf vor Moskau

Von Kriegsberichterstatter Heribert van Hauth

DNB... 15. Januar. (PK)

Genau fest der Schnee über den weiten Ebenen, die nur von flachen Mulden und den Tälern der Flüsse und Bäche unterbrochen werden. Schnee rieselt vom Himmel, und wie weiße Schwaden nimmt der Sturm die Kloden und segt und schüttet sie über das Land. Auf den großen ebenen Flächen reißt er den Schnee wie weiße Pulverwolken empor und füllt sie in die Kerz der Schneewege, in Mulden, Täler und in die Gräben zu beiden Seiten der Straßen. Schwarze, vortoralich in die harte Erde gerammte Holzpfähle zeigen den Verlauf der schneebedeckten Straßen und Wege an. Die niederen Wälder und der trostlosen Dörfer ertrinken schier in der weißen Flut des Schnees.

Nach ist das Licht der kurzen Tage. Grau wölbt sich der Himmel, und schwarze oder schneefarbene Bänder streifen am Horizont künden an windstillen Tagen neuen Sturm, Schneesturm! Die Front, die zerklüftete breite Front im mittleren Abschnitt vor Moskau, lenkt aber

trotz Schnee und Kälte keine Ruhe, im Gegenteil, jetzt hoffen die Volksgewissen, uns helfen und zurückzuführen zu können mit der erdrückenden Masse ihrer Menschen. Der deutsche Infanterist kämpft in diesen Tagen den schwersten Kampf, den er je in den Tagen dieses Krieges zu bestehen hatte!

Tag und Nacht führen die Volksgewissen gegen unsere Streitungen und getrieben von ihren Kommissaren, umgeben vom Wodka, so kämpfen sie in quellen Massen gegen unsere Arme, brechen gegen die deutsche Front wie das sturmgepeitschte Meer gegen den schützenden Deich. Nur mit letztem Einsatz, mit letzter Kraft gelang es immer wieder, den Gegner zu halten, und wo die Liebermacht des Generals democh in die deutsche Front einbrechen konnte, da gelang es noch jedesmal dem Heldennut deutscher Infanteristen, vielfach mit letzter Kraftanstrengung, im Augenblick höchster Gefahr die Front zu bannen.

Es ist schwer, ein Bild von diesen Kämpfen zu zeichnen. Ist der Gegner früher geworden als früher, hat er sich jetzt von den schweren Schlägen, die die deutsche Wehrmacht ihm erteilt, erholt? Nein, im Gegenteil! Die feindliche Artillerie wirkt bei weitem nicht mehr in dem Maße wie früher, die Zahl der in größeren Abschnitten aufstrebenden Panzern kann man fast an den zehn Fingern abzählen, und der angreifende bolschewistische Infanterist ist bei weitem nicht mehr so gefurcht wie der, der uns bei Wialystok und Minsk, bei Mogilew und Smolensk, an der Desna oder bei Wjasma entgegentrat. Aber der deutsche Infanterist hat hier nicht nur diesen Gegner vor und die winterliche Witterung gegen sich, sondern er hat sechs Monate Offensive, sechs Monate härtesten Kampfes, sechs Monate schwerer Märsche, er hat 2000 Kilometer Weg in die bolschewistische Hölle hinter sich. In jugendliche Geister, die mit leuchtenden Augen in den sommerlichen Kampf gingen, die in den schweren Kämpfen des Herbstes und dann in Schnee und Eis ihren Mann fanden, sind heute Geister geblieben. Die Augen funkeln, das harte Wissen, der Mut und Tod wider. Sie kennen den Tod, sie erleben ihn in tausendfältiger und gar oft in greulichster Weise, gar oft verprügelt sie seinen Atem, sechs Monate lang folgten sie seiner Spur. Hart sind diese deutschen Infanteristen geworden, hart gebrannt in den gewaltigen Schladten des Ostens.

Nun liegen sie in ihren Stellungen, Tag um Tag, Nacht für Nacht, seit Wochen ohne Ablösung, wissend um die Schwere und Bedeutung ihrer Aufgabe, von dem Willen befehle, diese Aufgabe reiflos zu erfüllen, aber auch von der Hoffnung erfüllt, daß ihnen die kommenden Wintermonate Ruhe und Erholung bringen werden. Aber noch ist es nicht so weit, noch heißt es halten und kämpfen. Wie eine unersieglige Flut bringen neue bolschewistische

30 000 Briten umzingelt

Tokio, 15. Januar.

Am 14. Januar abends marschierten die japanischen Truppen, wie Domei meldet, in die Provinz Johor auf der malayischen Halbinsel von Osten und Westen her ein und legten ihren Militärposten an. Umzingelt sind 30 000 britische Soldaten, die zu der Verteidigungsfront von Singapur gehören, wurden vollständig eingeschlossen.

Stadt Malakka in japanischer Hand

Auch der wichtige Eisenbahnnotenpunkt Gemas besetzt

Tokio, 15. Januar.

Das Hauptquartier der japanischen Armee meldet, daß japanische Truppen bereits in der Nacht zum Donnerstag in Besetzung des lebenden Gegners an der Westseite der Malakka-Halbinsel die Stadt Malakka erreicht und den wichtigsten Eisenbahnnotenpunkt Gemas an der Bahnlinie nach Singapur besetzt haben.

Spätere Meldungen besagen, daß sowohl Malakka als auch Gemas bereits hinter der japanischen Front liegen.

Die Deute von Kuala Lumpur

Tokio, 15. Januar.

Lauf „Somuri Schimbur“ machten die Japaner bei Kuala Lumpur folgende Deute: 30 000 Mann Infanterieeinheit, 3000 Mann für Minenwerfer, 1500 Katapulte, 2200 14-Millimeter-Granaten, 50 000 Lad. Reis, Ferner wurden eine große Baggfabrik unbesetzt besetzt und 20 Güterwagen und 28 Lokomotiven erbeutet. In der Gegend von Klang fielen den Japanern schließlich gewaltige Zudenmengen in die Hände.

Japanische U-Boote verteilten 37 000 RZ

Tokio, 15. Januar.

Das Kaiserliche Hauptquartier gab bekannt, daß japanische U-Boote, die in den niederländisch-indischen Gewässern operieren, am Mittwoch vier feindliche Schiffe mit zusammen 37 000 RZ verteilten haben. Japanische Marineeinheiten, die in den gleichen Gewässern operieren, brachten drei feindliche Handelsschiffe auf.

Wie das Kaiserliche Hauptquartier meldet, verteilten japanische Marineeinheiten, die mit der Luftwaffe zusammenarbeiten, am 9. Januar zwei feindliche U-Boote im Pazifik.

USA-Flugzeugträger torpediert

Das Kaiserliche Hauptquartier gibt bekannt, daß ein japanisches U-Boot zwei Torpedotreffer auf einen USA-Flugzeugträger in den Gewässern nördlich von Kanton erzielt hat. Es handelt sich um den „Sawara“, „Lexington“ (siehe oben) im „Sawara“ (im Bild), die beiden größten Flugzeugträger, die die Vereinigten Staaten besitzen. Jedes der beiden Schiffe kann 90 Flugzeuge an Bord nehmen und hat 1400 Mann Besatzung. (Westhoff-Mann)



Spanien und die Ereignisse im Pazifik

Von unserem händigen Vertreter in Madrid

en Madrid, im Januar.

Der Siegeszug der Japaner im Pazifik hat in Spanien Freude, Bewunderung und Genugtuung hervorgerufen. Die Gründe dafür sind - nicht nur in der offenen Sympathie Spaniens für die totalitären Staaten zu suchen. Diese Kämpfe um die Philippinen und Borneo haben an das Herz des stolzen Spaniers gerührt. Eine gloriose Vergangenheit ist mit den jüngsten Ereignissen im Geiste aller Kaiser wieder lebendig geworden, und der Sieg über den Eindringling, der Ende des letzten Jahrhunderts dem stolzen Reich, in dem einst die Sonne nie unterging, die letzten überseeischen Kolonien entriß.

Die Philippinen und Borneo sind drei Jahrhunderte lang Besitz der spanischen Krone gewesen. Beide sind von den Spaniern kolonisiert worden. Besonders die Philippinen haben in dieser Zeit Kultur und Fortschritt einzig von den Spaniern empfangen. Die Sympathien der Spanier für die Japaner haben sich auch im Zusammenhang mit den Philippinen gezeigt. Im Anschluß an die jüngsten Ereignisse erinnerte die spanische Presse an ein Wort, das Valbazar Gracian, ein spanischer Schriftsteller des 17. Jahrhunderts, aussprach: „Die Japaner sind die Spanier Asiens.“ Man bemüht sich, die Parallelen zwischen den Japanern und Spaniern aufzuzeigen. Man stellt vor allen Dingen die

gemeinsamen Eigenschaften: Selbennut und Kühnheit heraus. Man erinnert an die gemeinsamen Kämpfe auf den Philippinen gegen fremde Eindringlinge. Man ruft die Zeiten des Japanisch-Russischen Krieges ins Gedächtnis zurück, in denen Spanien die Ereignisse und die Erfolge Japans mit der gleichen Begeisterung und Anteilnahme verfolgte wie die neuesten Nachrichten aus dem Pazifik.

Der Fall Manila und Cavite wurden mit Freuden begrüßt. Besonders die Niederlage der Nordamerikaner in Cavite wurde mit Genugtuung für die erlittene Einbuße empfunden. Die Blockierung der spanischen Flotte im Jahre 1898 in Cavite wurde durch die Blockierung der amerikanischen Seestreitkräfte im gleichen Hafen durch die Japaner fast als Wiederholung beträchtet. Die japanische Bevölkerung, die Bekannte oder Verwandte auf den Philippinen besitzt, wurde wiederholt beruhigt mit dem Hinweis, daß keine spanischen Verluste zu beklagen sind. Das spanische Außenministerium selbst veröffentlichte eine kurze Notiz, in der hervorgehoben wurde, daß einzig und allein eine spanische Flotte bei den japanischen Bombardierungen verlegt worden sei. Die ganze Normalisierung des Lebens in Manila wurde mit Interesse verfolgt. Die nordamerikanischen Verdächtigungen, daß die Angehörigen der weißen Rasse auf den Philippinen Opfer einer geordneten Behandlung durch die Japaner würden, wurden energisch zurückgewiesen.

Erfolge in der Abwehrschlacht gegen die Sowjets

Harte Schläge der Luftwaffe auf der Krim

Aus dem Führerhauptquartier, 15. Januar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Bei Feodosia und auf der Halbinsel Keriß geißt die Luftwaffe feindliche Truppenansammlungen, Flakstellungen und Flugplätze mit guter Wirkung an. Im Schwarzen und im Asowschen Meer wurden drei feindliche Handelsschiffe durch Bombenwurf beschädigt.

Im Raum von Eganrog wiederholte der Gegner nach harter Artillerievorbereitung seine Vorstöße ohne Erfolg.

Im nördlichen und südlichen Abschnitt der Front nimmt die Abwehrschlacht ihren Fortgang. Bei einem Gegenangriff erbeutete von Sturmgeschützen begleitete deutsche Infanterie acht Geschütze sowie zahlreiches anderes Gerät. Der Feind verlor hierbei etwa 600 Tote.

Bei einem erfolgreichen Stoßtruppenunternehmen an der Front vor Keningrad brachen Teile einer dem Winteren unterworfenen Infanteriekompanie in 200 Meter Breite in die feindliche Stellung ein und vernichtete 20 Winter mit ihren Befestigungen.

In Nordafrika dauert die feindliche Artilleriefeuer auf die deutsch-italienischen Stützpunkte im Raum von Sollum mit unverminderter Heftigkeit an. Der Feind hatte einige

britische Erfolge. Angriffe deutscher Kampf- und Sturmflampanflugzeuge richteten sich gegen britische Kraftfahrzeugkolonnen sowie Hafen- und Flugplatzanlagen im Raum südlich Agadabia und in Tobruk.

La Baletta und britische Flugplätze auf der Insel Malta wurden bei Tag und Nacht wirkungsvoll bombardiert.

Britische Flugzeuge warfen in der letzten Nacht Bomben auf mehrere Orte im norddeutschen Küstengebiet. Die Zerstörung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten. Mehrere Häuser wurden zerstört oder beschädigt. Drei der angreifenden Bomber wurden abgeschossen.

Dr. Fischböck zum Reichsstaatsminister für die Preisbildung ernannt

Berlin, 15. Januar. Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsstaatsminister für den Vierjahresplan, Reichsstaatsminister unter Ernennung zum Staatssekretär zum Reichsstaatsminister für die Preisbildung berufen.

Die ersten amerikanischen Kriegsgefangenen sind in Japan eingetroffen. Es handelt sich um 442 Mann der am 12. Dezember bei der Befreiung Guams gefangenen Amerikaner.

PEDRO soll HÄNGEN

Nach dem gleichnamigen Bühnenstück

HEINRICH GEORGE
MARIA LANDROCK / GUSTAV KNUTH
CHARL. WITTHAUER / JACOB TIEDTKE
WERNER SCHARF / ERICH FIEDLER
Regie: VEIT HARLAN

Ein lebensprühender Film von südlichem Temperament, mit heillosigen Frauen, leidenschaftlichen Männern, voll von tragikomischen Szenen und bei aller Drolligkeit ans Erhabene reichend durch eine herrliche Lebensweisheit und eine noch prächtigere Freundestreue

Die neue Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!
3.30 6.00

WALL-LIGHT

Staatstheater
Freitag, 16. 1. 16 Uhr: C 17
18 Uhr: F. 1. Renauführung: Letzte Kavallerie
Sonntag, 17. 1. 16 bis 19 Uhr: C 17 S. 1. Der Zwölfjährige
Sonntag, 18. 1. 10.30 Uhr: Großes Musik-Konzert. 16 b. 19.10 Uhr: Der Hiebemann
• Veranstaltungsgina der SS 50 Prozent Ermäßigung

Zu kaufen gesucht für Subdeten- gan ein großer Polster

Pianos, Flügel, Harmoniums
gegen sofortige Kasse. Angebote unter D C 725 Dld. Nachrichten.

Schauburg / Osternburg

Fernsprecher 4200

Täglich 3.30 6.00 Uhr
Sonntag 3.00 6.00 Uhr
Auf vielfachen Wunsch!

Ein frohes Spiel von Heiterkeit und Liebe mit

Heria Worell
Hans Stüwe
Hans v. Schlettow
Curt Vespermann u. a.

Kulturfilm
Neue Deutsche Wochenschau
Jugendliche haben Zutritt!

Einbeißfilm

mit
Marika Röck
Wolf Albach Retty
Maria Eis
Axel v. Ambesser
Lucie Englisch
Hilde v. Stolz

Wirbelnde Tänze
Frohe Lieder
Glänzende Ausstattung
Mitreißende Musik
Spannung und Humor

Vorverkauf:
Sonntags von 11-12 Uhr

3.30 **CAPITOL** 6.00

Pack-Lichtspiele

Theater und Büro
Fernspr. 5034

Freitag bis Montag, täglich 3.30 und 6.00 Uhr
Paula Wessely / Peter Petersen / Attila Hörbiger

Heimkehr

Dieser große, einmalige Film, der Zeitgemäße und Glaubensbekenntnis zugleich ist, läßt erkennen, was uns die Heimat bedeutet, welches unsagbare Glück und welcher heilige Stolz uns in dem Gefühl geschenkt ist, Deutscher zu sein

WOCHENSCHAU KULTURFILM
Für Jugendliche zugelassen!

Rasteder Lichtspiele Sonnabend 6.00 Uhr
Weststeder Lichtspiele Sonntag 3.00 und 6.00 Uhr
Wildeshauser Lichtspiele Sonntag 3.00 und 6.00 Uhr

„Annelie“
Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Oldenburger Lichtspiele

Fernsprecher 2151

Täglich 3.30 6.00 Uhr
Sonntag 3.00 6.00 Uhr

Willy Fritsch
in
Leichte Muse

mit Adelheid Seck, Ingeborg von Kusserow, Grete Weiser, Jacob Tiedtke u. a.

Musik:
Walter Kollo mit seinen populärsten Melodien

Ein filmisches Ereignis!
Kulturfilm — Neue Deutsche Wochenschau
Für Jugendliche nicht zugelassen!

Haben Sie?

Jo, ich habe immer Erdal
Ich nehme die Nachfüll-
Packung und setze sie ein-
fach in die leergewordene
Erdal-Blechdose. Es ist die
gleiche Menge und die
gleiche Qualität. Und
dann nehme ich das gute
Erdal nur zur Schulpflege!
So habe ich immer das
bestens bekannte,

das altbewährte

Erdal

Die Schuhe halten länger
und bleiben länger schön!

„Die Front kämpft, die Heimat dankt durch ihr Opfer!“

Großes Wunschkonzert am 18. Januar 1942

Beginn 10.30 Uhr
zugunsten des Kriegs-Winterhilfswerkes 1941/42 veranstaltet vom Oldenburgischen Staatstheater
Karten im Vorverkauf ab 12.1.1942 an der Theaterkasse erhältlich.

Herm. Meyer & Sohn
Holz- und Baustoff-Großhdlg.
Oldenburg (Oldb)
Alexanderstraße 124
Fernsprecher 3151-3152

Lichtpauerei
Wilhelm Bruns
Schloßplatz 15
Ruf 2408

Kirchliche Nachrichten

2. Sonntag nach Epiphania, den 18. Januar 1942

Sammeritz-Kirche, 10 Uhr: Pastor Hübs; 11.30 Uhr für Kinder: Pastor Wödden.
Auerfuchungs-Kirche, 10 Uhr: Pastor Wödden; 15 Uhr für Kinder: Pastor Wödden.
Dreifaltigkeits-Kirche, 10 Uhr Pastor Dr. Schütte; 11.15 Uhr für Kinder: Pastor Wödden; 21. 10 und 16 Uhr Predigt; 11.15 Uhr Sonntagsschule.
Friedens-Kirche, 10 und 16.30 Uhr: Predigt; 11.15 Uhr Sonntagsschule.
Landeskirchliche Gemeinschaft, Gottesdienste 27. Dienstag, 20. Januar, nachmittags 6 Uhr: Gottesdienst: Gottesdienst.
Goverhorn, 10 Uhr Kirche, Stilleschweigender Seemannsverein, 11.15 Uhr für Kinder: Pastor Wödden.
Sandberg, 10 Uhr Kinderlehre im Hause des Kirchendirektors Freilich.
Stredermoor.
Kirchenruhen, 9 Uhr Kirche für Kinder; 9.30 Uhr Predigt; 10 Uhr Kirche; anschließend Feiern des hl. Abendmahls.
Waldenburg, 9.15 Uhr Kinderlehre (Wödden); 10 Uhr Pastor Thordade.
Sollte, 10 Uhr Kirche.
Sundsteden, 10 Uhr Kirche, Pastor Krensch.
Walden, 10 Uhr Kirche, Kinderlehre, 9.3. 1. Pastor Pöppers, 14.30 Uhr für Kinder.
Wiesflethede, 9.15 Uhr Kinderlehre für Wödden; 10 Uhr Kirche, Pastor Krensch.
Lesteden, 10 Uhr Kirche im Konfirmandenlokal, Pastor Haas.

Brillen Müller
Reckten str. 28

Selbstbesserung
dieser allein zum Erfolg in jeder Hinsicht führt, erlernen Sie richtig, mündlich und schriftlich durch Franz Margelsberg, Psychologe, München 13, Postfach 48

Brauchen Sie langfristige Gelder?

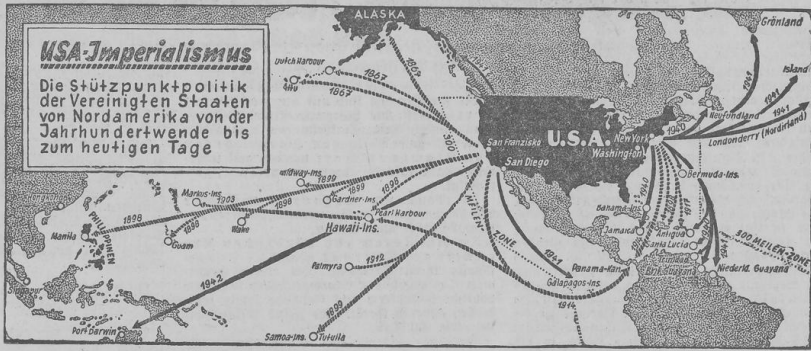
Wir geben Ihnen
Darlehen gegen Hypothek!
Landessparkasse zu Oldenburg

Markt 13 / Schloßplatz 8
Zweiganstalten in

Oldenburg	Heiligengeiststraße 18,	Nadorster Straße 42, Bremer Straße 21
Barbel	Essen	Schweib
Bockhorn	Friesoythe	Varel
Brake	Jever	Vechna
Cloppenburg	Lastrup	Visbek
Damme	Löhningen	Wangerooze
Delmenhorst	Lohne	Wardenburg
Einswarden	Nordenham	Westerstede
Elsfleth	Rastede	Wildeshausen
Emstek		

Roosebelts Politik nur ein Erbstück

Unsere Kartenblätter zeigen die Stützpunktpolitik der USA wieder, die bereits lange vor der Jahrhundertwende begann und beständig die Absicht aufweist, Einfluss in Ostasien zu gewinnen. Präsident MacKintley schenken den Weg über den Stillen Ozean. Besonders war es aber sein Nachfolger Theodore Roosevelt (1901 bis 1909) der eine Politik des rücksichtslosen Imperialismus betrieb und vor allem stets darauf bedacht war, das aufkommende Japan zu schwächen. Heute ist es der Kriegserbehrer Mr. F. D. Roosevelt, dem es endlich gelang, seinen „reißenden Krieg“ zu erhalten denn er schon seit Monaten unter offenem Bruch jeglicher Neutralität nachließ. Bei Ausbruch der europäischen Feindseligkeiten wurde die 300-Meilen-Zone um den amerikanischen Kontinent festgelegt, ein Schritt, der jegliche Zwischenfälle verhindern sollte. Das dies jedoch nur eine Farce war, beweist die weitere Roosevelt'sche Politik. Zum Schutz der westlichen Hemisphäre verhängte sich dieser Kriegserbehrer durch ein Ausvertragsgeschäft mit Churchill nicht nur ein englisches Nord- und Mittelamerika vorgelegerte Inseln, sondern setzte sich auch über dänische und holländische Hoheitsrechte hinweg. Grönland und Island, aber auch Niederländisch-Guayana wurden trotz Einspruch der zuständigen Regierungen besetzt; angeblich zum Schutz und zur Sicherheit der betreffenden Bevölkerung, um sie aus dem



USA-Imperialismus
Die Stützpunktpolitik der Vereinigten Staaten von Nordamerika von der Jahrhundertwende bis zum heutigen Tage

Krieg fernzubehalten. Das Militärabkommen mit Australien, welches soeben bekannt wird, dürfte wohl ebenfalls nicht etwa aus reiner Menschenfreundlichkeit zum australischen Volk geschlossen worden sein. Für Roosevelt ist es wichtig, in Port Darwin ab sofort einen neuen Stützpunkt erhalten zu haben, dem ja weitere Garissonen, Luft- und Flottenstützpunkte folgen sollen. Die wahren Gründe all dieser Schutzmaßnahmen jedoch sind jedem bekannt: Dieser Franklin Delano Roosevelt, der innerpolitisch vor allem mit seinem New Deal das größte Fiasko erlitt, sucht nunmehr außenpolitische Erfolge. Die ersten bereiten ihm die Japaner schon in Hawaii, Hongkong und Manila, denen bald auch Singapur folgen dürfte. Das sind die Rooseveltischen „Erfolgsergebnisse“. Sein Ziel, das erste des englischen Weltimperialismus anzutreten, wird ebenso Schiffbruch erleiden wie seine Innen-

politik. Dafür werden die jungen Völker sorgen, die auf Tod und Leben beschworen sind, den Sieg zu erringen.

(Kartendienst-Erich Zander-W)

Wieder Theater der Schatten in London

Eigene Drahtmeldung

11 Genf, 15. Januar.
„Viel Geschrei und wenig Wolle“ ist das bisherige Ergebnis der seit Wochen angefordigten Londoner „Interalliierten-Konferenz“, zu der neben den Vertretern der berüchtigten Londoner Scheinregierungen auch der französische Minister de Gaulle eingeladen worden war. Wie eindringlich diese Konferenz selbst den neutralen



Ein Brief von daheim in vorderster Linie
Nur wenige Meter steht er vom Feind entfernt, eingekerkert in den warmen Beten. Eben drückte der Kamerad einen Brief von zu Hause, der schnell gelesen wird (PK-Ausfl.: Kriegsbericht. Schmidt/Schert-W)

Beobachtern in London scheint, zeigt der wenig schmeichelhafte Bericht des Berichterstatters einer Valler Zeitung, der aus London telegraphiert: „Der James-Palast bot das gewohnte Bild. Die Filmgraphienahmen von dieser Konferenz lassen deutlich den Unwillen der Beteiligten über die propagandistische Großaufmachung erkennen.“

Die Wäsche erschrickt

Schlechtes Spülen verdirbt gutes Waschen. Alle Sorgfalt und Liebe, die man der Wäsche beim Waschen angedeihen läßt, können vergebens sein, wenn man nicht richtig spült. Und gar manche Fehler können dabei gemacht werden. Zum Beispiel: wenn man sofort in kaltem Wasser spült! Überlegen Sie einmal: was

geschieht denn eigentlich, wenn man die gewaschene, kaum ausgedrückte, dampfend- heiße Wäsche aus der heißen Lauge nimmt und sofort in das Waschwasser mit dem eiskalten Spülwasser gibt? Ist es nicht selbstverständlich, daß die Wäsche „erschrickt“, daß sie diesen jähen, überganglosen Temperaturwechsel nicht verträgt? Ist es nicht klar, daß die Seifenreste und auch die Schmutzreste, die noch in der Wäsche stecken, durch dieses plötzliche kalte Bad erstarren und sich nicht restlos ausspülen lassen? Bedenken Sie, daß diese Seifen- und Schmutzreste, wenn sie in der Wäsche bleiben, im Laufe der Zeit chemische Veränderungen eingehen können, die schon so manchem Gewebe geschadet haben. Spülen Sie darum richtig: erst heiß (mit

enthärtetem Wasser!), dann warm und zum Schluß mehrere Male kalt. Und beherzigen Sie die goldene Regel des Wäschespülens: je öfter, desto besser!
Übrigens: warum soll das erste, heiße Spülwasser enthärtet werden? Sehr einfach: weil die Seifenreste, die in der Wäsche stecken, sich mit dem Kalk des nicht enthärteten Wassers sofort zu Kalkseife verbinden würden und dann nur schwer auszuspülen wären. Enthärten Sie also nicht nur das Waschwasser, nehmen Sie ein gutes Einweichmittel nicht nur zum Einweichen, sondern auch zur Bereitung des ersten, heißen Spülbades! Diese geringen Kosten, diese kleine Mühe lohnen sich!
Es ist eine traurige Tatsache, aber viele Hausfrauen widmen dem Wäschespülen auch heute noch nicht die nötige Sorgfalt. Man hat vor einiger Zeit eine große Zahl von Hausfrauen befragt und dabei festgestellt, daß mehr als die Hälfte aller Hausfrauen die Wäsche überhaupt nur kalt zu spülen pflegt. Und nur 16% dieser Hausfrauen, also nur jede sechste Hausfrau machte es richtig: von heiß über warm zu kalt.

Die Folge dieses mangelhaften Spülens ist aber nicht nur eine Gefährdung der Wäsche. Man verbraucht auch mehr Seife! Wäsche, aus der nicht alle Schmutzreste herausgespült sind, macht uns doch keine Freude! Solche Wäsche ist niemals klar, weich und so richtig duftend frisch. Bettwäsche z. B., die von Anfang an nicht völlig sauber ist, muß viel früher gewechselt — also öfter gewaschen werden. Das aber verbraucht wieder mehr Waschmittel und — auf lange Sicht gerechnet — natürlich auch mehr Wäsche. Beides aber, Waschmittel und Wäsche, müssen heute gespart werden!
Merken Sie sich also: auch gutes Wäschespülen trägt bei zur Erfüllung der Forderung: SEIFE SPAREN — WÄSCHE SCHONEN!

unbedingt rezeptfrei

R6

Doppelt fermentiert 4,3

Wortanzeigen

Wohnungsmarkt
Zwei Brüder suchen ab sofort ein modernisiertes Zimmer mit zwei Betten, möglichst Stadtnähe. Angebote an Francesco Chiamera, Philisopphenweg 22, Ruf 5403.

Wohnung und Haushalt
kaufe ständig gebrauchte Möbel, Betten, Kleidung, Schuhe, auch ganze Nachlässe, Kleben, Säuglings- frage 7, beim Markt, Ruf 3106.

Rundfunkgerät, Wechselstrom
oder Mittelstrom, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter 2 331 langensäge, Kettnerladen, eine Annahmestelle Lange Straße 90, Banduhr, Zeughausstraße 21.

Kleidung
Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener Anzug, Größe 80, Angebote unter 2 Du 761 Döbener Bürger Nachrichten.

Mantel
Anzug, Größe 1,70, Breite 1,04 und Umstandsmantel zu verkaufen. Angebote unter 2 331 Annahmestelle Lange Straße 90, Banduhr, Zeughausstraße 21.

Verchiedenes
Altgold und Silber faul! Rudw. Lange Straße 10 (A 36878).

Saushaushwäschen
angenommen werden.

Dampfwäscherei Reingold
Wäsche, Marder, Zitrus faul! Pelz-Gartmann, Wäternstr. 61.

Städtischer Schlachthof
Freiburg
Sonabend ab 8.30 Uhr Fleischverkauf, bei Nr. 527 anfangend. Fast alle Nummern können befreit werden. Reichfleischorten mitbringen!

Offene Stellen
Gesucht Gärtnerlehrling und Pflichtenmädchen. O. Cordes, Obenburger Straße 10. Gesucht für hiesiges Industrieunternehmen eine Buchhalterin und eine junge Dame für die Lohnbuchhaltung, Deutsche Schrift, Bedienung, sonst keine Vorkenntnisse verlangt. Ausführliche handschriftliche Angebote mit Lebenslauf, Schulbildung und Gehaltsansprüchen unter 2 3172 Geschäftsstelle Ödend Nachrichten. Für die verantwortliche Leitung der Wäscherei und Blätterei der hiesigen, krankenanstalten Wäscherei wird mit Eintritt zum 1. März oder spätestens 15. März 1942 eine geeignete weibliche Kraft gesucht. Die Erfahrungen in Wäscherei und Blätterei nachweisen kann. Bewerbungen an den Oberbürgermeister, Personalamt, Wilhelmshaven, erbeten.

Die Verlobung unserer Tochter Margret mit Herrn Albert Eiben geben wir bekannt
Hans Wilke und Frau Marie geb. van der Wal Zeughausstraße 28

Meine Verlobung mit Fräulein Margret Wilke beehre ich mich anzuzeigen
Albert Eiben z.Zt. im Felde Sachsenstraße 15 Im Januar 1942

Altgold und Silber
kauft
Otto Herda Achternstraße 41 Gen. A. u. C. 41/14666

Ihre Vermählung geben bekannt
Hermann Bode und Frau Hela geb. Spalthoff
Oldenburg, 16. Januar 1942 Brüderstraße 30

Viele
haben für die Freuden und Leiden ihrer Mitmenschen ein empfindsames, mitfühlendes Herz. Deshalb werden Familienangelegenheiten so gern und aufmerksam gelöst.

Stat-Anzeige
Am 15. Januar 1942 wurde entliehen und ruhig nach fernem Leiden infolge Altersschwäche unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante
Wibbe Magarete von Effen geb. Scheffelde im 95. Lebensjahre. Die trauernden Angehörigen Beerdigung findet statt am Dienstag, 20. d. 32., um 3 Uhr nachm. auf dem Friedhof in Nafsted. Um 1 Uhr Trauerandacht im Hause.

Ein tragisches Geschick wollte es, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der frühere Schulrat und Rädermeister
Carl Daftermann im Alter von 72 Jahren nach kurzer, heftiger Krankheit, während eines Weihnachtsfestes in Halberstadt, verstarb. Ein unvermeidliches, arbeitsreiches Leben fand seine Erfüllung. In stiller Trauer
Karoline Daftermann geb. Wagener und Angehörige Bremen, den 7. Januar 1942

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meiner lieben Frau und unserer unvergeßlichen Mutter sagen wir allen, die unsere Gedächtnisse haben, die ihren Schmerz mit Freuden geteilt haben und für das liebe Geleit danken, besonders Herrn Pastor Müller für seine tröstlichen Worte, unseren aufrichtigen Dank
Friedrich Gerdes und Kinder Oldenburg, Zangstraße 1

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Versterbens meines Sohnes und Bruders, des Soldaten Johann Schwarting, sprechen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank aus.
Familie Gerhard Schwarting und alle Angehörigen
Oldenburg, den 15. Januar 1942

Urlaub der Soldatenfrau während des Urlaubs ihres Ehemannes

Bereits in seinem Urlaub vom 26. 2. 1940 hatte der Reichsminister an die Oberstaatsanwaltschaft...

Diese Anordnung gibt wertvollen Frauen einen Hinweis auf die Freistellung von der Arbeit bis zu 18 Arbeitstagen im Urlaubsjahr...

Auf die Freistellung wird der zuständige Erholungsurlaub angerechnet; davon erfolgt eine Begleichung für die Urlaubszeit...

Wenn aus freispruchswürdigen Gründen eine Freistellung für 18 Arbeitstage nicht durchführbar ist, kann der Reichsleiter über einen Sonderurlaub...

Odenburgisches Staatstheater

Deutsches, Freitag, 16.00 Uhr: Zum ersten Male: „Leichte Kavallerie“, Operette von Franz von Suppé...

SdS-Kreistreffen

Kartenabholung für Freitag, 16. Jan. (Fr 1) bis heute 16 Uhr...

Ans der Volkshilfsbildungsstätte

Es wird mitgeteilt, daß der Ankunftsurlaub für Soldaten...

In Paris und an der Kanalfähre

Am Juli 1941 erhielt De Nijssen von der Kriegsmarine den Auftrag, für mehrere Wochen den Kanal...

Sonntag liest Friedrich Lindemann

Lesung der Volkshilfsbildungsstätte im Saalraum des Sonntagvormittags um 11 Uhr...

Wir verabschieden

vom 11. bis 17. Januar von 17.30 bis 9.00 Uhr

Die Hengstföderung muß in Odenburg bleiben!

Die nächste Föderung wahrscheinlich schon im November dieses Jahres

Die Föderung 1942 ist beendet. Sie ist infolge von historischer Bedeutung, als es die letzte rein odenburgische Föderung war...

Die Antwort kann nicht zweifelsfrei sein! Einmal spricht die schon recht zahlreich besetzte...

Man liegt aber auch für beide Städte bei der Föderung ganz zentraler und besser als Odenburg...

Was aber mindestens noch ebenso wichtig ist: In Odenburg steht eine Organisation, und die sie steht, das hat sie in einwandfreier Weise...

Wir werden den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt: Die am Reichsgründungstag (18. Januar) und am Tag der Nationalen Erhebung (30. Januar) übliche allgemeine Föderung...

weihen das. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die nächste Föderung als erste gemeinsame einem gewaltig gesteigerten Interesse begegnen wird...

Was aber wird mit den Begleitern? Welcher andere Ort in ganz Wefer-Ems (Bremen und Delmenhorst)...

Die Front kämpft, die Heimat dankt durch ihre Spende

Besucht das „Große Wunschkonzert“ im Staatstheater am 18. Januar 1942, Beginn 12.30 Uhr...

Keine Verfassung am 18. und 30. Januar

Die Freigabe der Eislaufflächen hatte gestern alle Freunde des Eisportes auf das älteste Eislaufen gerufen...

Vorbildlicher Jugendchor besucht Odenburg

Die Mundfunkpfeifer der Hitlerjugend am Reichsendender München, einer der besten und bekanntesten Jugendchöre Deutschlands...

Für den Odenburger Kleingarten Mehr erzeugen!

In einer vor kurzem stattgefundenen Tagung der Landesbauernschaft Odenburg-Bremen wurde vom Vorsitzenden ausgeführt...

Leistungsteigerungsauschiefe gebildet werden

Die Forderung gilt in gleicher Weise auch uns Kleingärtnern sowie allen Hausgartenbesitzern...

Mehr erzeugen!

Das ist die erste Forderung. Können wir Kleingärtner das auf dem kleinen Fleckchen Erde? Wir bemühen uns jetzt ja schon...

zwei Stämme Kartoffeln auf diese Weise mehr andaut und davon zwanzig Pfund Kartoffeln...

nach allergrößter Sparmaßnahme

Im Verbrauch erhoben werden. Er wurde viel Saatgut verbraucht; Wurzelfn, Wurzeln, Wurzeln...

taufskommissionen und alle die unterzubringen, die amtlich mit der Föderung zu tun haben?

Die Antwort ist klar, sie lautet: Keine einzelne und dann noch die große Menge der...

Das alles spricht nur für Odenburg! Deshalb: Auf Wiedersehen zur nächsten gemeinsamen Föderung...

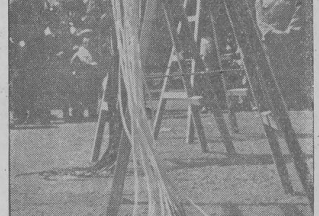
spielreife durch das Reich einen Besuch abhalten. In dieser repräsentativen Kulturveranstaltung...

Landesbibliothek, Berlin werden vom 26. Januar ab - Sommerferien vom 19. Januar an: 1. J. v. Ribbentrop...



Ein Fruchtgemäcker seiner Klasse

Die Bonaner sind hervorragende Gemüsehüter. Dieser Bonar, der nur mit bestem Weis gefüttert wird...



Körperstellen, die angenehm trocken bleiben sollen, durch tägliches Einstrüuben mit Vasanol Körper-Puder



Large advertisement for Maggi soups with the headline 'Wohl jeder ist mit Recht entzückt, dem mal ein guter Wurf geglückt.' and an illustration of a man and a woman.

Parteiämliche Mitteilungen

- NSDAP, Ortsgruppe Bürgersiedlung... NSDAP, Ortsgruppe Gartentier... NSDAP, Ortsgruppe Gerten... NSDAP, Ortsgruppe Klosterfeld... NSDAP, Ortsgruppe... NSDAP, Ortsgruppe... NSDAP, Ortsgruppe...

* Die Freierlandwirtschaft... Die Freierlandwirtschaft ehem. Jäger und Schäfer... NSDAP, Ortsgruppe...

Obenburger Ferkel und Schweinmarkt... Obenburger Ferkel, davon 30 Ferkel... Obenburger Ferkel...

Bad Zwischenahn. Gute Eisbahnen im Werden... Bad Zwischenahn. Gute Eisbahnen im Werden... Bad Zwischenahn...

Bad Zwischenahn. Unterfall. Ein junges Mädchen aus Wshausen... Bad Zwischenahn. Unterfall. Ein junges Mädchen...

Wrafe. Wierzig Jahre ist der Maschinen... Wrafe. Wierzig Jahre ist der Maschinen...

Vom NSDAP-Sportkreis Obenburg... Vom Freitag, 16. Januar, 18.30 Uhr... Vom NSDAP-Sportkreis Obenburg...

Sonntag wieder Bezirks... Sonntags wieder Bezirks... Sonntags wieder Bezirks...

Mit dem Vortrag am Sonntag... Mit dem Vortrag am Sonntag... Mit dem Vortrag...

Nur ein Strafbefehl

24. Fortsetzung

„Du Sünd!“ brüllte er. „Ich mache dich kalt... „Du Sünd!“ brüllte er. „Ich mache dich kalt... „Du Sünd!“ brüllte er...“

Wichtig Zentralheizungsbesitzer!

Maßnahmen zur Verhütung von Frostschäden an den Anlagen

- Obenburg, 16. Januar... Bei Eintreten einer Frostperiode... 1. Bei eintretendem Frost... 2. Bei in Betrieb genommenen Anlagen... 3. Heizkörper sind bei Frost... 4. Wenn das Ausdehnungsgefäß... 5. Fenster, Türen und Lüftungen... 6. Soweit die Mieter... 7. Sollen aus Gründen... 8. Wird die gesamte Heizanlage...

Japan dreht eigene Filme

Von Josef Robert Harrer

Tokio, 15. Januar... Der Japaner ist einer der fernbegierigsten... Der Japaner ist einer der fernbegierigsten... Der Japaner ist einer...

So hat es auch die westliche Kunst... So hat es auch die westliche Kunst... So hat es auch die westliche Kunst...

geht weiter, behaupten werden... geht weiter, behaupten werden... geht weiter, behaupten werden...

Roman von dem Gerichtssaal

Von HANS GUENTHER

schlechten Zustand. Trosslos, sage ich Ihnen... schlechten Zustand. Trosslos, sage ich Ihnen... schlechten Zustand. Trosslos, sage ich Ihnen...

Das muß man wissen!

Fortfall der Verlängerungsseine für die ärztliche Behandlung

Die von den Krankentassen... Die von den Krankentassen... Die von den Krankentassen...

Denk an die hungernden Vögel

scheine einzuführen, der vom Arzt... scheine einzuführen, der vom Arzt... scheine einzuführen, der vom Arzt...

Nimm DARMOL Du fühlst Dich wohl... Nimm DARMOL Du fühlst Dich wohl... Nimm DARMOL Du fühlst Dich wohl...

Verhandlung tief programmgemäß... Verhandlung tief programmgemäß... Verhandlung tief programmgemäß...